

**Deutschlandstipendium Perspektiv-Werkstatt:**

**Viel mehr als Geld: Die Rolle des gesellschaftlichen Engagements im Deutschlandstipendium**

5. November 2024, 10:00 bis 12:30 Uhr, digital

In der Perspektiv-Werkstatt Deutschlandstipendium tauschen sich Vertreterinnen und Vertreter von Hochschulen, Fördernde und Geförderte gemeinschaftlich zu einem Thema aus dem Bereich des Deutschlandstipendiums aus. Dieses Mal ging es um die Bedeutung und unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema des gesellschaftlichen Engagements für die am Deutschlandstipendium beteiligten Zielgruppen.

Gesellschaftliches Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind zentrale Bestandteile des Deutschlandstipendiums. Neben erbrachten Leistungen in Schule und Studium sowie überkommenden Hürden in der Bildungsbiografie findet das Thema Engagement auch unter den Auswahlkriterien Berücksichtigung. An vielen Hochschulen haben sich ideelle Begleitprogramme etabliert, bei denen das Thema Engagement – auch und gerade für die eigene Region – eine wichtige Rolle spielt. Dieser Grund wird auch häufig von Fördernden angeführt, die mit einer Unterstützung des Deutschlandstipendiums ihre eigene und ganz persönliche Form des Engagements zum Ausdruck bringen. Das Engagement-Projekte immer auch auf aktuelle Herausforderungen unserer Zeit reagieren, hat der Jubiläumswettbewerb [Engagement hoch Zehn](#) aus dem Jahr 2021 gezeigt.

Die Perspektiv-Werkstatt hat diese Bedeutungen und praktischen Anwendungsbeispiele des Themas aufgenommen und gemeinschaftlich reflektiert. Zentrale Fragen der Veranstaltung waren unter anderem: *Welchen Stellenwert hat das Thema gesellschaftliches Engagement an den Hochschulen beziehungsweise bei Fördernden und Geförderten?, Wie wird das Thema in Auswahl-, Kommunikations- und Fundraisingprozessen berücksichtigt?, Inwiefern können Angebote im Bereich der ideellen Förderung das Thema weiter befördern?, Wie kann das Zusammenspiel von Hochschulen, Fördernden und Geförderten hier weiter intensiviert werden?*

Die Perspektiv-Werkstatt hat sich mit diesen und weiteren Fragestellungen vertieft auseinandergesetzt und den gut 50 Teilnehmenden vermittelt, welche Potenziale sich aus einem gemeinschaftlichen und umfassenden Ansatz ergeben können, der sowohl inhaltliche (z.B. Themen



## STIFTERVERBAND

und Zielgruppen des Engagements) als auch formale Aspekte (z.B. Berücksichtigung in Bewerbungs- und Auswahlverfahren) angemessen berücksichtigt. Julia Labs, Friend- & Fundraising der Stiftung Universität Hildesheim, sowie Nick Henze, Vorsitzender Netzwerk Deutschlandstipendium Karlsruhe e.V., berichteten von ihren Erfahrungen rund um das Thema Engagement und diskutierten sie vertieft mit den Teilnehmenden der Perspektiv-Werkstatt. Als besonderer Gast der Veranstaltung berichtete Bastian Schneider, einer der Gewinner des damaligen Wettbewerbes „Engagement hoch Zehn“, von seinem damaligen [Engagement-Projekt](#) zu (sexualisierter) Gewalt im Sport und der weiteren Entwicklung des Projektes in der Folgezeit.

### Ablauf

10:00 Uhr	Begrüßung und thematische Einführung durch das Servicezentrum.
10:15 Uhr	Input zum Thema Engagement aus Hochschulsicht (Frau Labs), aus der Perspektive eines Vereins (Herr Henze) sowie eines der Preisträger Projekte des Wettbewerbs „Engagement hoch Zehn“
10:40 Uhr	Rückfragen, gemeinsame Diskussion und Austausch
11:00 Uhr	Vertiefte Diskussion und Prüfung von individuellen Anwendungs- und Umsetzungsfragen in Kleingruppen (Breakout Sessions mit Miro-Board)
11:40 Uhr	Vorstellung Inhalte/Ergebnisse der Kleingruppengespräche
12:00 Uhr	Abschließende Diskussion und Ausblick
12:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

### Zentrale Inhalte und Ergebnisse

Während der Begrüßung und einleitenden Gedanken durch das Servicezentrum Deutschlandstipendium wurde geklärt, welche Fragen und Herausforderungen die Teilnehmenden der Perspektiv-Werkstatt im Kontext des gesellschaftlichen Engagements vorrangig beschäftigen. Erste Einschätzungen konnten vorab an das Servicezentrum versandt werden (vgl. Präsentation). Dabei wurde deutlich, dass das Thema grundsätzlich großen Stellenwert besitzt und auch durch die Auswahlkommissionen genau betrachtet und beurteilt wird. So kann es zum „Zünglein an der Waage“ bei notentechnisch gleich gestellten Studierenden werden. Dabei muss genau geschaut werden, welche Art und welcher Umfang von gesellschaftlichem Engagement vorliegt, da es hier



## STIFTERVERBAND

nicht selten große Unterschiede zu berücksichtigen gibt, die eine objektive Vergleichbarkeit erschweren können. Ebenso gilt es zu prüfen, wie das Thema Engagement zum Netzwerken und zur Gewinnung von Fördernden beitragen kann.

Im Anschluss an diese Ausführungen legte Frau Labs vom Friend- & Fundraising der Stiftung Universität Hildesheim dar, wie bei ihnen Engagement in die Bewertung mit einfließt und sich gesellschaftliches Engagement bewerten lässt (vgl. Präsentation): Dabei führte sie aus, dass die Studienleistung mit einer Gewichtung von 75 Prozent in die Beurteilung einfließt, Engagement mit 15 Prozent und persönliche Hintergründe mit 10 Prozent. Im Rahmen eines Motivations Schreibens sowie des Lebenslaufes könnten Studierende nähere Angaben zu ihrem Engagement machen und darüber hinaus die entsprechenden Nachweise in ihrer Stipendienbewerbung hinterlegen (z.B. Ehrenamtsbescheinigungen). Im Rahmen des so genannten [Minerva-Kollegs](#) würden die Geförderten auch von ideellen Unterstützungsangeboten profitieren, beispielsweise im Rahmen von Weihnachtsvorlesungen mit anschließendem Netzwerken, Betriebsbesichtigungen und Lunchmeetings mit Fördernden, akademischen Diskussion oder Workshops (z.B. Bodypercussion und Stimmtraining). Dies sei auch ein guter Raum, um dem Thema des gesellschaftlichen Engagements ein weiteres gemeinsames Forum zu geben.

Danach führte Nick Henze, erster Vorsitzender des Vereins Netzwerk Deutschland-stipendium Karlsruhe e.V. aus, wie dieser Verein entstanden ist, welche Ziele und Einzelmaßnahmen er verfolgt und wie er sich über die Jahre entwickelt hat (vgl. Präsentation). Dabei betonte Herr Henze, welche wichtige Rolle auch hier dem Thema der Gestaltung des Austausches zwischen Geförderten und Fördernden zukommt. Dazu organisiert der Verein beispielsweise Kaminabende, Vorträge, Exkursionen, Werksbesichtigungen, Workshops (Wochenendakademie) und Freizeit-Events. Der Verein wird damit selbst zu einem interessanten Beispiel des Engagements von Geförderten für Geförderte und trägt des Weiteren direkt dazu bei, derartiges Engagement bei Studierenden weiter zu befördern beziehungsweise zu verstetigen. Sämtliche Aktivitäten des Vereins sind auf der [Website](#) mit konkreten Terminankündigen und Beschreibungen übersichtlich aufbereitet.



## STIFTERVERBAND

Zentrale Punkte der anschließenden **Diskussion** waren beispielsweise,

- dass die Vergleichbarkeit/Kategorisierung von unterschiedlichen Engagements nicht immer leicht falle, beziehungsweise recht zeitintensiv sei,
- dass das angegebene Engagement nicht länger als zwei Jahre zurück liegen dürfe, um in einer Bewerbung Berücksichtigung zu finden,
- dass neben den Ehrenamtsbescheinigungen eine Bestätigung für soziales Engagement durch Verweise auf entsprechende Darstellungen und Erklärungen in den sozialen Medien durchaus üblich sein kann,
- dass Vereine wie der in Karlsruhe zur Verstetigung ihrer Arbeit fortlaufend auf der Suche nach neuen Unterstützerinnen und Unterstützern seien,
- dass rein akademische Austausch- und Vernetzungsangebote oftmals nicht ganz so gut angenommen würden,
- dass gewählte Geförderten-Sprecher/innen einen Beitrag leisten können, das Thema Engagement weiter voranzubringen beziehungsweise (kommunikativ) zu begleiten,
- dass auch Fördernde und Alumni noch mehr für das Thema Engagement sensibilisiert und in entsprechende Aktivitäten eingebunden werden sollten.